

Bern, 24. Oktober 2022

| | |
|---------------|----------------------|
| Absender | Medienstelle der BFU |
| Telefon | +41 31 390 21 21 |
| E-Mail | medien@bfu.ch |
| Informationen | bfu.ch/medien |

Medienmitteilung

Sinus 2022

3 von 5 schweren Unfällen auf zwei Rädern

Die Schweiz gehört zu den Ländern mit den sichersten Strassen weltweit. Die Unfallzahlen haben sich während vieler Jahrzehnte positiv entwickelt; in den letzten Jahren hat jedoch die Zahl der Getöteten und Schwerverletzten stagniert, statt dass sie gesunken ist. Lenkerinnen und Lenker von Motorrädern, E-Bikes und Velos machen inzwischen drei von fünf schweren Personenschäden aus, wie der Sinus 2022 der BFU zeigt.

Letztes Jahr haben in der Schweiz 200 Menschen im Strassenverkehr ihr Leben verloren. Das sind 27 weniger als im Jahr davor. Die Zahl der Schwerverletzten ist um 140 auf 3933 gestiegen. Trotz diesen Unfallzahlen gehören Schweizer Strassen insgesamt zu den sichersten auf der Welt. Besorgniserregend ist jedoch, dass der Abwärtstrend bei den schweren Personenschäden, der seit den 1970er-Jahren im Strassenverkehr anhielt, gestoppt wurde.

Der Sinus 2022 der BFU zeigt: von fünf schweren Personenschäden bei Unfällen im Strassenverkehr betreffen drei die Lenkerinnen und Lenker von Motorrädern, Velos und E-Bikes.

Mehr Motorrad- und E-Bike-Unfälle, Velounfälle stagnieren

Sprunghaft gestiegen im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der schweren Personenschäden auf dem Motorrad bei den 16- bis 17-Jährigen. Die Tatsache, dass diese Altersgruppe seit 2021 Zugang zu 125-ccm-Maschinen hat, dürfte dafür verantwortlich sein.

Auch bei den E-Bikes wird seit Jahren eine Zunahme bei den Schwerverletzten (2021: 531) und Getöteten (2021: 17) verzeichnet. Auf dem Velo haben sich letztes Jahr 841 Personen schwer oder tödlich verletzt, das sind etwa gleich viele wie 2011 (837). Bei mehr als der Hälfte der schweren E-Bike- und Velounfälle handelt es sich um Schleuder-/Selbstunfälle. Häufige Ursachen dafür sind Unachtsamkeit und Ablenkung sowie Alkohol. Auch Kollisionen kommen oft vor – diese werden mehrheitlich nicht von den E-Bike- und Velofahrenden verursacht.

Fokus auf besonders verletzbare Personen

Personen auf einspurigen Fahrzeugen gehören zu den vulnerablen Verkehrsteilnehmenden. «In unserer Präventionsarbeit legen wir deshalb einen Fokus auf diese Verkehrsteilnehmergruppe», sagt der Leiter Strassenverkehr bei der BFU, Mario Cavegn. «Um sie zu schützen, braucht es Massnahmen auf verschiedenen Ebenen. Die Basis ist eine gute Verkehrsinfrastruktur, da sie die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden erhöht. Auch die Technik in den Fahrzeugen ist ein wichtiges Element. Fahrerassistenzsysteme unterstützen Lenkende in brenzligen Situationen – deren Potenzial muss in Zukunft besser ausgeschöpft werden. Wenn die Systeme Kollisionen verhindern, profitieren davon

Die BFU macht Menschen sicher. Als Kompetenzzentrum forscht und berät sie, damit in der Schweiz weniger folgenschwere Unfälle passieren – im Strassenverkehr, zu Hause, in der Freizeit und beim Sport. Für diese Aufgaben hat die BFU seit 1938 einen öffentlichen Auftrag.

auch die besonders verletzlichen Verkehrsteilnehmenden auf dem Töff, dem Velo, dem E-Bike oder zu Fuss.»

Doch auch die Verkehrsteilnehmenden selbst sind gefragt. Viele Autofahrerinnen und Autofahrer sind zu schnell unterwegs oder lassen sich ablenken. Viele Velofahrerinnen und Velofahrer machen sich zu wenig sichtbar.

Sinus – Sicherheitsniveau und Unfallgeschehen im Strassenverkehr – ist eine jährliche Publikation der BFU im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit FVS. Es handelt sich um ein statistisches Referenzwerk. Die kurz- und langfristigen Auswertungen liefern eine wichtige Grundlage, um die Verkehrssicherheit auf die Gegebenheiten des Unfallgeschehens ausrichten zu können.